

Fig. 83.

Außenflügel, innen: Links oben Lukas und Nikolaus; unten Andreas und Erasmus; rechts oben Katharina und männlicher Heiliger mit Beil, unten Michael (Fig. 83).  
Trotz der starken Übermalung charakteristische österreichische Arbeiten um 1500 (s. Übersicht).

Bildstöcke.

Bildstöcke: 1. Ortsausgang gegen Eggenburg. Abgekanteter, vierseitiger Sandsteinpfeiler mit vierseitigem Aufbau mit Kreuz. Ende des XVII. Jhs.  
2. Bei der Kapelle, Sandstein. Über Unterbau vierseitiges Postament, darauf Säule mit Basis und Kapitäl; über ausladender Deckplatte hl. Jungfrau mit dem Leichnam Christi, dessen herabhängende rechte Hand auf ein Cherubsköpfchen gestützt ist. Leicht verstümmelt. Um 1725.

### Etzmannsdorf bei Straning

Literatur: Top. II 727.

Urkundlich erscheint E. unter dem Markgrafen Leopold dem Heiligen. Mitglieder eines Geschlechtes, das sich nach E. benannte, erscheinen wiederholt im XII. Jh.

Bildstöcke.

Bildstöcke: Sandsteinpfeiler; über vierseitigem Postament prismatischer Schaft, der über Deckplatte eine Gruppe der hl. Dreifaltigkeit trägt. Inschrift: *Wir beten an nicht diesen Stein — sondern Gott dem Herrn allein, — der uns durch diesen Stein — zurecht wird angezeigt seyn. Gregor Lockher Anno 1776. Ren. 1862.*

2. Ortsausgang nach Straning. Tabernakelbildstock mit bekronender Statuette des hl. Florian (der Kopf fehlt). 1677.

3. Ortsausgang gegen Grafenberg. Tabernakelpfeiler mit Immakulata; Anfang des XVIII. Jhs. Renoviert 1906.

4. Straßenkreuzung E.—Grafenberg. Tabernakelbildstock mit Perlstabeinfassung der rechteckigen Nischen. Von Mathaeus und Elisabeth Patlang 1636.

### Gauderndorf, Dorf

Literatur: Top. III 337.

Prähistorische Funde: Im Sande von Gauderndorf wurden verschiedene Versteinerungen und Tierreste gefunden, darunter auch ein Unterkiefer vom bisher unbekanntem *Acrodelphis Krahuletz* (Katalog des Krahuletz-Museums in Eggenburg, S. 13, 22, 23, 24). Eine vorgeschichtliche Ansiedlungsstelle ergab Massen von Topfscherben (darunter auch Reste bemalter Gefäße), Tonlöffel und neolithische Steingeräte.

Die Nachrichten aus der mittelalterlichen Geschichte G.s beziehen sich nur auf Besitzverhältnisse. Wahrscheinlich war der Bischof von Passau schon im XI. Jh. hier begütert (*Monumenta Boica XXIX 2 217*). Daneben hatten verschiedene Klöster Melk, Altenburg, Zwettl hier Besitz.

Bildstöcke.

Bildstöcke: 1. Auf dem Wege nach Engelsdorf. Über Steinstufe und prismatischem Postamente mit ausladender Deckplatte leicht geschwellte Säule mit Basis und dorisierendem Kapitäl; über der Deckplatte Immakulata auf der Weltkugel stehend, aus grauem Sandstein. An der Vorderseite des Postaments Inschrift: *Zur Ehre Gottes hat diese Creitssäulen (setzen) lasen Hans Schwertfeger und Elisebet dezen Ehwrthin 1730. Renovirt Ferdinand Lux 1780.*

2. Östlich, bei der Einmündung des Weges in die Eggenburger Straße. Grauer Sandsteinpfeiler mit vertieften, ornamentierten Feldern, mit Gruppe der Dreifaltigkeit. Ende des XVII. Jhs.

3. Südlich von 2. Postament mit Steinsäule, auf deren Deckplatte die Statuette der Immakulata steht. Anfang des XIX. Jhs.

### Grafenberg, Markt.

Literatur: Top. III 620; SCHWEICKHARDT, V. N. M. B. II 148; WINTER, Österr. Weistümer II 585—597.

Prähistorische Funde: SACKEN in W. S. W. 74, 581. Am Veitsberge oder Setzberge einer der reichsten Fundplätze der jüngeren Steinzeit auf weithin sichtbarer Anhöhe, darunter einige rohe weibliche Götzenbilder aus Ton, Obsidianmesser, Bronzen, verzierte Tongefäße, hauptsächlich aber Massen von Steinwerkzeugen von verschiedenster Form, Tonwirtel und Mahlzeit-



Fig. 83 Engelsdorf, Kapelle, Detail vom Altar (S. 76)